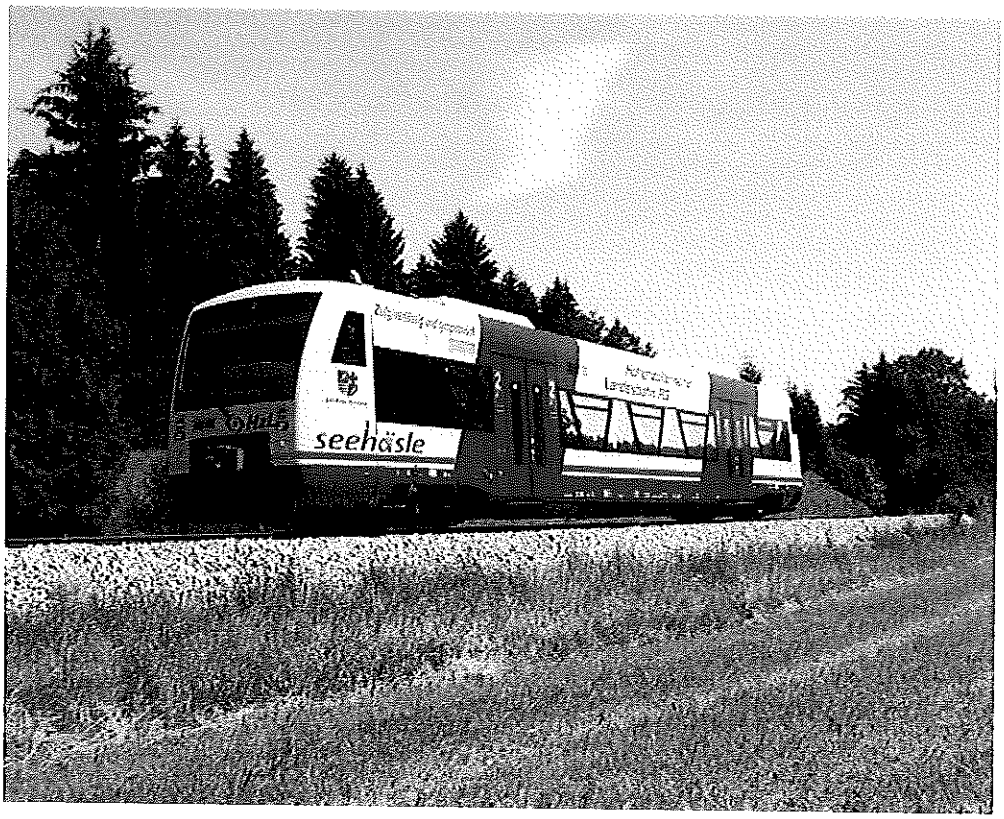
Landkreis
Konstanz

WIRTSCHAFTSPLAN

2012

EVU " SEEHÄSLE"



Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebs Eisenbahnverkehrsunternehmen EVU „seehäsle“ für das Wirtschaftsjahr 2012

Der Kreistag hat am aufgrund von § 14 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes und der §§ 1 bis 4 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 48 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg, alle in den jeweils gültigen Fassungen, den Wirtschaftsplan 2012 wie folgt festgestellt:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 wird

1. im Erfolgsplan
   mit Erträgen von 2.736.100 Euro
   mit Aufwendungen von 3.849.100 Euro
   mit einem voraussichtlichen Verlust von 1.113.000 Euro

2. im Vermögensplan
   mit Einnahmen und Ausgaben von je 1.510.000 Euro

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird auf

360.000 Euro

festgesetzt.

§ 3

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf

500.000 Euro

festgesetzt.

Konstanz, den

Der Vorsitzende des Kreistags

F. Hämmerle, Landrat

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2012 für das EVU „seehäsle"

1. Allgemeines

Das Eisenbahnverkehrsunternehmen EVU „seehäsle" wurde am 10.12.2006 gegründet und im ersten Betriebsjahr als „Regiebetrieb" im kameralen Haushalt des Landkreises Konstanz geführt. Seit 1. Januar 2008 wird das Unternehmen als Eigenbetrieb des Landkreises mit dem Betriebszweck „Beförderung von Personen im Öffentlichen Personennahverkehr" geführt. Die Betriebsleitung ist seit 24.12.2008 dem Amtsleiter Nahverkehr und Straßen übertragen. Der Betriebsausschuss ist personengleich mit dem Technischen und Umweltausschuss (TUA). Das EVU betreibt im Rahmen des ÖPNV die Bahnstrecke zwischen Radolfzell und Stockach. Mit der Transportleistung ist bis 2023 die „Hohenzollerische Landesbahn (HzL)" beauftragt.

Die gesamte Streckenlänge auf der das „Seehäsle" Beförderungsleistungen erbringt beträgt 17,428 km. Davon sind 9,408 km zwischen Stockach und Stahringen von der DB gepachtet. Der Rest der Strecke mit 8,020 km steht im Eigentum der DB. Auf der Strecke werden von der Hohenzollerischen Landesbahn (HzL) durchschnittlich annähernd 300.000 km pro Jahr gefahren.

2. Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2011

Der letzte Rechnungsabschluss 2010 ergab einen Jahresverlust von 1.134.052,50 €, der vom Kreistag noch nicht festgestellt ist. Es wird unterstellt, dass der Jahresverlust wie bisher aus dem Haushalt des Landkreises übernommen wird. Nachdem die Tank- und Abstellanlage fertiggestellt ist, wurden im zurückliegenden Wirtschaftsjahr 2011 keine Investitionen vorgenommen.

Gleissanierungen wurden mit einer Ausnahme (Reisendenüberweg Stockach) 2011 aus wirtschaftlichen Gründen verschoben. Das EVU überprüft einen Kauf der bisher noch gepachteten Schienenanlagen der DB. Es gibt derzeit keine Anhaltspunkte, dass sich wesentliche Veränderungen zum Wirtschaftsplan ergeben sollten. Der Jahresverlust wird sich in Planhöhe einstellen. Er wird unterhalb der Vorjahreshöhe liegen.

3. Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2012

Die im Erfolgsplan ausgewiesenen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den Kosten für die Verkehrsleistungen an die Hohenzollerische Landesbahn (HzL), Kosten der Infrastruktur und für den Unterhalt der Bahnstrecke zusammen. Die Abschreibungen für das Anlagevermögen betreffen die Tank- und Abstellanlage sowie anteilig auch die geplanten Gleisanlagenzukäufe.

Die Ertragsseite wird bestimmt durch die Trassen- und Stationsgebühren, den Landeszuschüssen nach dem EKrG und AEG sowie der Auflösung eines GVFG Zuschusses. Neu ist die Veranschlagung eines weiteren Zuschusses nach LEFG, der für

Gleissanierungen und Unterhaltungsarbeiten beantragt werden kann, wenn das EVU seehäsle Eigentümer der Gleisanlagen ist. Weitere sonstige betriebliche Erträge fallen in Form von Gebühren in geringer Höhe an.

Die Planansätze orientieren sich an den Ergebnissen des abgelaufenen Haushaltsjahres. Der Eigenbetrieb hat 2009 ein Darlehen über 250.000 € aufgenommen und wird bei erfolgreichen Vertragsverhandlungen ein weiteres Darlehen für die Gleisanlagen aufnehmen.

Der Vermögensplan verändert sich im Vergleich zum Vorjahr, weil ein Zukauf von Anlagevermögen geplant ist. Der Betriebsausschuss hat die Verwaltung beauftragt mit der DB über den Ankauf der gepachteten Strecke zu verhandeln. Daneben wird noch die Abwicklung des erwarteten Jahresverlustes veranschlagt. Dargestellt sind Abschreibungen, die Tilgung des Darlehens und die Auflösung der Ertragszuschüsse.

Die Verlustübernahme durch den Landkreis stellt grundsätzlich eine Zuführung zum Eigenkapital dar und ist im Vermögensplan zu veranschlagen. Dies gilt bis zu einer Beschlussfassung über die Verlustübernahme auch für die „vorweggenommenen Verlustausgleichszahlungen" unterjährig.

Der Wirtschaftsplan schließt mit einem voraussichtlichen Verlust von 1.113.000 Euro ab. Die Verlustabdeckung erfolgt durch den Haushalt des Landkreises. Dieser Betrag zuzüglich einer Finanzierungslücke im Vermögensplan in Höhe von 12.100 € ist im Haushalt 2012 des Landkreises veranschlagt.

3. Deckungsvermerke

a) Die sich aus der Benutzung der Einrichtung ergebenden Mehrerträge können für entsprechende Mehraufwendungen verwendet werden.
b) Die sich aus der Benutzung der Einrichtung ergebenden Aufwendungen, soweit diese im Erfolgsplan ausgewiesen sind, werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

	Erfolgsplan	Planansatz 2012		Planansatz 2011	Ergebnis 2010
1.	**Umsatzerlöse**				
	Entgelte für Trasse u. Stationen u.ä.		1.331.500	1.281.500	1.341.577,23
	Zuschuss § 6a AEG u.ä.		1.393.500	998.500	1.031.186,70
	Auflösung von sonstigen Ertragszuschüssen		6.600	0	0,00
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen				
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**				
	Gebühren und Sonstiges		500	1.500	6.521,07
	davon Auflösung von Sonderposten für Ertragszuschüsse		0	8.300	8.238,06
	Summe Erlöse und Erträge		**2.732.100**	**2.289.800**	**2.387.523,06**
4.	**Materialaufwand**				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.210.000		3.082.000	3.022.427,52
	davon Instandhaltung	465.000	3.675.000	95.000	352.539,17
5.	**Personalaufwand**				
a)	Löhne und Gehälter				
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
c)	davon für Altersversorgung				
6.	**Abschreibungen**				
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (GWG)		25.000	20.000	19.838,00
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten				
7.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		127.600	129.000	125.332,07
	davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil				
	Summe Aufwendungen		**3.827.600**	**3.326.000**	**3.520.136,76**
8.	Erträge aus Beteiligungen				
	davon aus verbundenen Unternehmen				
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
10.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**		4.000	3.200	6.709,89
	davon aus verbundenen Unternehmen				
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
12.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		21.500	9.000	8.148,44
	davon aus verbundenen Unternehmen				
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-1.113.000**	**-1.042.000**	**-1.134.052,25**

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

	Erfolgsplan	Planansatz		Ergebnis
		2012	2011	2010
14.	**Übertrag:** **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-1.113.000**	**-1.042.000**	**-1.134.052,25**
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme			
17.	Außerordentliche Erträge			
18.	Außerordentliche Aufwendungen			
19.	Außerordentliches Ergebnis			
20.	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**			
21.	Sonstige Steuern			
22.	**Jahresverlust**	**-1.113.000,00**	**-1.042.000,00**	**-1.134.052,25**
	Behandlung des Jahresverlustes:			
	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag (Rücklage)			
	b) aus dem Haushalt des Landkreises auszugleichen	**-1.113.000,00**	**-1.042.000,00**	**-1.134.052,25**
	c) auf neue Rechnung vorzutragen			

Erläuterung zu einzelnen Positionen des Erfolgsplans 2012

1. Umsatzerlöse

Entgelte für Trasse und Stationen

Die wesentlichen Einnahmen des Eigenbetriebs bestehen aus Zuschüssen und Trassen- und Stationsgebühren. Trassen- und Stationsgebühren bezahlt die HzL als Eisenbahnverkehrsunternehmen für die Nutzung der Infrastruktur an das EVU Seehäsle als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Zuschüsse erhält das EVU seehäsle vom Land nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) für die vergünstigten Tarife im Ausbildungsverkehr sowie den Unterhalt höhengleicher Bahnübergänge. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse beachtlich erhöht, weil ein neuer Zuschuss nach dem LEFG eingeplant ist. Für das Jahr 2012 gehen voraussichtlich 640.000 € (verrechnete) Fahrgeldeinnahmen ein. An Zuschüssen aus § 6 AEG werden 998.500 € erwartet, für die Sanierungen 435.000 €. Die Erlöse aus Trassen- und Stationsgebühren betragen etwa 680.000 €. Die Auflösung der Ertragszuschüsse zählen zu den Umsatzerlösen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Als sonstige betriebliche Erträge sind lediglich Gebühren mit 500 € eingeplant.

3. Materialaufwand

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierbei handelt es sich um das eigentliche Kerngeschäft des Betriebs. Es sind in erster Linie die Ausgaben veranschlagt, die das EVU für die Beförderungsleistung an die HzL bezahlen muss. Dies macht mit 3.210.000 € den Hauptteil der Ausgaben aus. Man versteht darunter die Entlohnung aller Leistungen aus dem Verkehrsvertrag und der Infrastruktur der HzL. Wesentlich für die Nachhaltigkeit des Betriebs sind auch Maßnahmen des Bauunterhalts an der Infrastruktur. 2012 werden notwendige Gleissanierungen und Bauwerksreparaturen in Höhe von 465.000 € geplant. Dies unter der Voraussetzung, dass das EVU Eigentümer der Gleisanlage wird und die Sanierungen dann zuschussfähig sind. Das EVU geht von einer Förderfähigkeit der Sanierungskosten aus. Die 2008 begonnenen wichtigen Arbeiten zum Erhalt des Gleiskörpers werden damit wieder sukzessive weitergeführt. Ziel ist eine dauerhafte Unterhaltung des Gleiskörpers.

4. Abschreibungen

Die voraussichtliche Nutzungsdauer der geplanten Tankstelle wurde für jede der 4 Anlagegruppen exakt ermittelt und über einen Anlagenachweis dargestellt. 2012 rechnen wir mit 20.000 € Abschreibungen. Für die anteilige Abschreibung der Gleisanlagen sind 5.000 € vorgesehen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier handelt es sich um Aufwendungen die neben dem Kerngeschäft anfallen. Insbesondere sind Ansätze für Dienstleister (LRA), Versicherungen, Sachverständigengutachten, Mitgliedsbeiträge und Marketing gebildet worden. Als nennenswert entfallen beispielsweise auf Fremdleistungen (LRA) 43.000 €, Versicherungen 15.000 €, Geschäftsstellenkosten VHB 21.000 € sowie Abschluss und Prüfungskosten 25.000 €. Der Rest entfällt auf Stromkosten, Werbung, Reisekosten, Fortbildung und ähnliches.

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012

	Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Planansatz 2012	Erläuterungen
1.	Zuführung zum Stammkapital		
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	1.125.100	Verlustausgleich Landkreis zuz. Finanzbedarf 12.100
3.	Jahresgewinn		
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen		
5.	Zuweisung und Zuschüsse abzüglich Auflösungsbeträge		
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge		
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen		
8.	Kredite a) vom Landkreis b) von Dritten	360.000	Tilgung 20 Jahre - 18.000 €/J.
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	25.000	Nach Abschreibungsplan zuz. Anlagenzukauf
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten		3 % AfA
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren		
12.	**Finanzierungsmittel insgesamt**	**1.510.100**	

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		Planansatz 2012		Investitionen (nachrichtlich)		
	Bezeichnung	Ausgaben des Wirtschaftsjahres	Verpflichtungs-ermächtigungen	Gesamtaus-gabebedarf	bisher bereitgestellt	Erläuterung
1.	Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	360.000				Ankauf Gleisanlagen netto
2.	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung					
3.	Rückzahlung von Stammkapital					
4.	Entnahme aus Rücklagen					
5.	Jahresverlust	1.113.000				Verlustausgleich
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil					
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	6.600				Auflösung Zuschuss
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen					
9.	Tilgung von Krediten	30.500				Kredit Tankanlage und Gleisanlage
10.	Gewährung von Krediten a) an Landkreis b) an Dritte					
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
12.	**Finanzierungsbedarf insgesamt**	**1.510.100**				

Erläuterung zu einzelnen Positionen des Vermögensplans 2012

Das EVU beabsichtigt das von der DB gepachtete Teilstück von Stahringen bis Stockach zu erwerben. Erste Verhandlungen mit der DB haben schon stattgefunden. Als Kaufpreis wird 360.000 € netto incl. aller Nebenkosten angenommen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 fällt im Vermögensplan neben den Tilgungen für den 2009 aufgenommenen Kredit, den Abschreibungen und Zuschussauflösungen nur die Abwicklung des voraussichtlichen Jahresverlustes im Erfolgsplan an. Diese werden über unterjährige Vorauszahlungen in der Rücklage angesammelt.

Stellenübersicht

Wirtschaftsjahr 2012

Der Eigenbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Beförderungsleistungen werden durch die Hohenzollerische Landesbahn (HzL) durchgeführt, die Verwaltungsleistungen werden durch die Bediensteten des Landkreises gegen Kostenerstattung erledigt.

Finanzplan für die Jahre 2011 - 2015

Finanzierungsmittel (Einnahmen)		Planansatz				
Bezeichnung		2011	2012	2013	2014	2015
1.	Zuführung zum Stammkapital					
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	1.042.800	1.125.100	1.107.500	1.207.500	1.307.500
3.	Jahresgewinn					
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzügl. Entnahmen					
5.	Zuweisung und Zuschüsse abzügl. Auflösungsbeträge					
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge					
7.	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen					
8.	Kredite a) vom Landkreis b) von Dritten		360.000			
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	20.000	25.000	29.600	29.600	29.600
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten					
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren					
12.	**Finanzierungsmittel insgesamt**	**1.062.800**	**1.510.100**	**1.137.100**	**1.237.100**	**1.337.100**

Finanzplan für die Jahre 2011 - 2015

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		Planansatz				
Bezeichnung		2011	2012	2013	2014	2015
1.	Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter		360.000			
2.	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen und Umlagen zur Vermögensfinanzierung					
3.	Rückzahlung von Stammkapital					
4.	Entnahme aus Rücklagen					
5.	Jahresverlust	1.042.000	1.113.000	1.100.000	1.200.000	1.300.000
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil					
7.	Auflösung Ertragszuschüsse	8.300	6.600	6.600	6.600	6.600
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen					
9.	Tilgung von Krediten	12.500	30.500	30.500	30.500	30.500
10.	Gewährung von Krediten a) an Landkreis b) an Dritte					
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
12.	**Finanzierungsbedarf insgesamt**	**1.062.800**	**1.510.100**	**1.137.100**	**1.237.100**	**1.337.100**